

edlere Früchte uns schenken will. Demgegenüber das in seiner Allgemeinheit in geistiger Finsternis, in dumpfem und stumpfem Barbarismus verharrende Perserreich! Und dürfen wir hier einmal den sonst so unhistorischen Wensatz anwenden: hätte Persien gesiegt, es hätte sich nicht mit politischer, nicht mit wirtschaftlicher Unterwerfung begnügt; der Geist des Griechenvolkes, das, was wir heute als klassisches Hellenentum bewundern, er hätte dem Barbarismus wo nicht gänzlich, so doch auf lange, lange Zeiten weichen müssen. Alsdann hätte kein Phidias und kein Praxiteles den Marmor besetzt; kein Pindar hätte durch hohe Gesänge entzückt; kein Euripides süße Tränen entlockt. Kein Herodot, kein Xenophon hätte mit ferntönender Stimme große Taten verkündet, kein Plato und kein Aristoteles hätte Schätze der Weisheit gegraben, kein Sokrates, kein Spaminondas durch hohe Tugend gegläntzt! So vieles lag daran, daß bei Marathon, bei Salamis und bei Platäa die Freiheit und die Macht der Idee siegte über den zusammengeballten, geistigen Gehalt des baren Stoff. Ein Kampf und Sieg des Idealismus gegenüber dem Barbarismus — darin liegt letztlich die ideale Bedeutung der Perserkriege.

3. Von größter Wichtigkeit für die Folgezeit war es, daß die Perserkriege zugleich einen Wettstreit des demokratischen Athens mit dem aristokratischen Sparta, und in ihrem Abschluß drum einen Sieg Athens und der Demokratie über Sparta und die Aristokratie bedeuten. Athen hatte aus eigener Kraft die marathonische Schlacht geschlagen; ob man in Sparta nicht schon damals aus Selbstsucht und Mißgunst zu Hause blieb? — Athen gab Griechenland die Flotte. Seine Bürger opferten nicht nur Geldmittel zum Flottenbau, nicht nur ihr Leben auf dem Felde der Ehre; selbst die Heimatstadt und die Heimatburg ließen sie dem verwüstenden Feind — das ideale und nationale Moment am glänzendsten darstellend!

Athen konnte für sich auf die größten Männer der Zeit Anspruch erheben; der kriegstüchtige Miltiades; der geniale Themistokles, dessen wichtiger Persönlichkeit mehr denn einmal (Flottenbau, Salamis, Bau der langen Mauern) es gelang, die Zusammenfassung aller lebendigen Kraft der Nation für einen kühnen, vom Gewöhnlichen abweichenden Entschluß herbeizuführen; der uneigennütige und treuwaltende Aristides; der dem Vater ebenbürtige Kimon — sie alle waren Athener. Und mit ihnen war die Kraft, war der Mut und der weitschauende Blick. Wohl hat auch der Spartaner Leonidas ewigen Ruhm sich errungen durch jenen Heldentod getreu dem, was das Gesetz befahl; wohl hat auch der Athener leichtfertiger Bankelmut und verständnislose Undankbarkeit uns das Gedenken an jene Großen nicht ungetrübt gelassen, — einen Mann von weltgeschichtlicher Bedeutung jedoch, von weitsichtigem politischem Blick hat der spartanische Staat in der größten Zeit des griechischen Volkes nicht her-